

Die Sorben - Sprache und Geschichte

A.



Vorwegweiser in Salzenforst bei Bautzen



Buchhandlung des Domowina-Verlags



Ausgabe (1861) des sorbischen Oratoriums „Der Frühling“

Originalpartitur und gedruckte



Ausgabe des Neuen Testaments, vom evangelischen Pfarrer Michael Frenzel aus Großpostwitz ins sorbische übersetzt, gedruckt 1706 in Zittau (aus dem Sorbischen Kulturarchiv in Bautzen)



Prozession der Osterreiter

Domowina



Symbol der Domowina

Die 1912 gegründete zentrale Interessenvertretung [Domowina](#) (ein sorbischer poetischer Ausdruck für „Heimat“, voller Name *Domowina – Zwjazk Łužiskich Serbow z. t.*, Domowina – Bund Lausitzer Sorben e. V.) ist der Dachverband von Ortsgruppen, fünf Regionalverbänden sowie zwölf überregional

wirkender sorbischer Vereine, mit insgesamt ca. 7.300 Mitgliedern, wobei jene, die in mehreren Mitgliedsvereinen organisiert sind, auch mehrfach gezählt werden. <https://de.wikipedia.org/wiki/Sorben> [20.08.2015]

I. Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen!

1. Was sind Ihre ersten Eindrücke und Gedanken, nachdem Sie sich die obigen Bilder angesehen haben?
2. Könnten Sie es versuchen, eine einfache Definition der nationalen Minderheit zu formulieren und diese dann vielleicht zu ergänzen, nachdem Sie sich mit dem unten stehenden Definitionsversuch der „Parlamentarischen Versammlung des Europarates“ vom Jahre 1993 vertraut gemacht haben?
„Die Parlamentarische Versammlung des Europarates hat 1993 einen Definitionsversuch unternommen. In einem Entwurf für ein Zusatzprotokoll zur [Europäischen Menschenrechtskonvention \(EMRK\)](#) betreffend den Schutz nationaler Minderheiten (das nicht zustande kam) wird als nationale Minderheit eine Gruppe von Personen bezeichnet, die
 - im Hoheitsgebiet eines Staates ansässig und dessen Staatsbürger sind,
 - langjährige, feste und dauerhafte Verbindungen zu diesem Staat aufrechterhalten,
 - besondere ethnische, kulturelle, religiöse oder sprachliche Merkmale aufweisen,
 - ausreichend repräsentativ sind, obwohl ihre Zahl geringer ist als die der übrigen Bevölkerung dieses Staates oder einer Region dieses Staates,
 - vom Wunsch beseelt sind, die für ihre Identität charakteristischen Merkmale, insbesondere ihre Kultur, ihre Traditionen ihre Religion oder ihre Sprache, gemeinsam zu erhalten.“ (nach: https://de.wikipedia.org/wiki/Nationale_Minderheit) [02.10.2015]
3. Die Sorben sind nicht die einzige nationale Minderheit in Deutschland. (*In Deutschland leben vier anerkannte nationale Minderheiten: die Dänen, die friesische Volksgruppe, die (deutschen) Sinti und Roma sowie das sorbische Volk.* http://www.aussiedlerbeauftragter.de/AUSB/DE/Themen/nationale-minderheiten/nationale-minderheiten_node.html [02.10.2015])
Über welche andere nationale Minderheit würden Sie sich gerne informieren?
Warum?
4. Welche nationalen Minderheiten gibt es in unserem Land? Mit welcher hatten sie schon einmal zu tun?
5. Woraus resultieren - Ihrer Meinung nach - eine gewisse Abneigung gegen andere Volksgruppen und sogar unbegründete Ängste vor Menschen, die eine andere Kultur und Geschichte haben, eine andere Sprache sprechen und sich anders anziehen, die aber unsere Nachbarn seit eh und je sind?
6. Inwieweit bereuen Sie es (bereuen Sie es nicht) in keinem mehrsprachigen Milieu aufgewachsen zu sein?
7. Wen möchten Sie gern zum Nachbarn haben? Aus welchem Grund? Was schätzen Sie an dieser nationalen Volksgruppe besonders hoch? Was zieht Sie besonders an?

B.

Sprache

II. Bitte ordnen Sie die Abschnitte in die richtige Reihenfolge!

1. In der Niederlausitz kann von einem stabilen Kerngebiet in dieser Form nicht mehr gesprochen werden. Die meisten Niedersorbisch-Muttersprachler findet man jedoch in der kreisfreien Stadt Cottbus und den umliegenden Gemeinden.

2. Das Institut für Sorabistik / Institut za sorabistiku an der Universität Leipzig ist das einzige Institut in Deutschland, an dem Lehrer für sorbische Sprache und Literatur in Ober- und Niedersorbisch und Sorabisten ausgebildet werden.

3. Das wesentliche Merkmal sorbischer Volkszugehörigkeit und Identität ist die sorbische Sprache. Obersorbisch (hornjoserbšćina) wird heute in der Oberlausitz und Niedersorbisch (dolnoserbšćina) in der Niederlausitz gesprochen. Während das Obersorbische dem Tschechischen und Slowakischen näher steht, ist das Niedersorbische dem Polnischen ähnlicher. Im sorbischen Siedlungsgebiet in der Lausitz fallen zweisprachige Ortsschilder und Bezeichnungen an öffentlichen Gebäuden in deutscher und sorbischer Sprache auf.

4. In einem Streifen von Bad Muskau / Mužakow, im Osten über Schleife / Slepó bis nach Hoyerswerda / Wojerecy im Westen werden die sogenannten sorbischen Übergangsdialekte gesprochen. Sie unterscheiden sich von beiden Standardsprachen mitunter erheblich.

5. Der Kern des obersorbischen Gebiets, in dem das Sorbische Alltagssprache ist und von der großen Mehrheit der Bevölkerung genutzt wird, sind dabei die Gemeinden Crostwitz / Chrósčicy, Ralbitz-Rosenthal / Ralbicy-Róžant, Panschwitz-Kuckau / Pančicy-Kukow, Nebelschütz / Njebjelčicy und Räckelwitz / Worklecy sowie Teile der angrenzenden Gemeinden Neschwitz / Njeswačidło, Puschwitz / Bóšicy und Göda / Hodžij. Ein weiteres Zentrum ist die Gemeinde Radibor / Radwor.

--	--	--	--	--	--

III. Entscheiden Sie bitte, ob die folgenden Aussagen richtig (r) oder falsch (f) sind!

1. Im sorbischen Siedlungsgebiet in der Lausitz fallen dreisprachige Ortsschilder und Bezeichnungen an öffentlichen Gebäuden auf.
2. Das Obersorbische ist dem Polnischen ähnlicher.
3. Das Sorbische ist Alltagssprache auch in der Gemeinde Radibor / Radwor.
4. Die meisten Niedersorbisch-Muttersprachler konnte man früher jedoch in der kreisfreien Stadt Cottbus und den umliegenden Gemeinden finden.
5. Die so genannten sorbischen Übergangsdialekte unterscheiden sich von beiden Standardsprachen mitunter erheblich.
6. Nur an der Universität Leipzig werden Lehrer für sorbische Sprache und Literatur in Ober- und Niedersorbisch und Sorabisten ausgebildet.

--	--	--	--	--	--

IV. Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen!

1. Was ist das wesentliche Merkmal sorbischer Volkszugehörigkeit und Identität?
.....
2. Wo werden Obersorbisch (hornjoserbšćina) und Niedersorbisch (dolnoserbšćina) noch gesprochen?
.....
3. Was fällt im sorbischen Siedlungsgebiet in der Lausitz auf?
.....
4. Welche Gemeinden bilden den Kern des obersorbischen Gebietes? Könnten Sie sie bitte auf einer Landkarte von der Lausitz finden?
.....
.....
.....
5. Wo leben die meisten Niedersorbisch-Muttersprachler in der Niederlausitz?

-
6. Wo werden die sogenannten sorbischen Übergangsdialekte gesprochen?

7. Was ist die primäre Aufgabe des Instituts für Sorabistik / Institut za sorabistiku an der Universität Leipzig?

-

V. Bilden Sie irrealer Konditionalsätze!

Beispiel: Jan ist nicht hier. Claudia ist unglücklich.
 1. Wenn Jan hier wäre, wäre Claudia glücklich.
oder: 2. Wäre Jan hier, wäre Claudia glücklich.
 3. Claudia wäre glücklich, wenn Jan hier wäre.

1. Er ist kein Sorbe. Er spricht kein Sorbisch.

2. Monika ist keine Tschechin. Sie versteht kein Obersorbisch.

3. Peter hat viel Freizeit. In seiner Freizeit lernt er gern Fremdsprachen, darunter auch Sorbisch.

4. Wir können uns mit diesen Leuten nicht verständigen. Sie sprechen einen Dialekt.

5. An der Humboldt Universität Berlin gibt es keine Sorabistik. Ich kann dort nicht studieren.

VI. Setzen Sie bitte die folgenden Sätze ins Aktiv!

1. Obersorbisch (hornjoserbšćina) wird heute in der Oberlausitz und Niedersorbisch (dolnoserbšćina) in der Niederlausitz gesprochen.

2. Das Sorbische wird von der großen Mehrheit der Bevölkerung als Alltagssprache in vielen Gemeinden genutzt.

3. In der Niederlausitz kann von einem stabilen Kerngebiet in dieser Form nicht mehr gesprochen werden.

4. In einem Streifen von Bad Muskau / Mužakow, im Osten über Schleife / Slepó bis nach Hoyerswerda / Wojerecy im Westen werden die sogenannten sorbischen Übergangsdialekte gesprochen.

5. Am Institut für Sorabistik / Institut za sorabistiku an der Universität Leipzig werden Lehrer für sorbische Sprache und Literatur in Ober- und Niedersorbisch und Sorabisten ausgebildet.

VII. Ergänzen Sie bitte das Fehlende!

lebendig - und - es - eine - zugänglich - Schulbücher - wird - dass - heraus - in

- [↳ Institut für Sorabistik](#)

Der Domowina-Verlag GmbH / Ludowe nakładnistwo Domowina – gibt Bücher, Zeitungen/Zeitschriften, (1) und Neue Medien in obersorbischer, niedersorbischer und deutscher Sprache (2).

- [↳ Domowina-Verlag GmbH](#)

Das WITAJ-Sprachzentrum / Rěčny centrum WITAJ ist (3) eigenständige Abteilung der Domowina. Es fördert die breite Anwendung der sorbischen/wendischen Sprache in der Ober- und Niederlausitz. Dazu gehört, (4) diese in Kindergärten und Schulen (5) und authentisch vermittelt, insbesondere jedoch gesprochen und gepflegt (6). Das WITAJ-Sprachzentrum ist verantwortlich für die Entwicklung und Herausgabe zeitgemäßer und attraktiver Lehr- und Lernmittel (7) sorbischer/wendischer Sprache.

- [↳ WITAJ-Sprachzentrum](#)

Das Sorbische Institut / Serbski institut mit Sitz in Bautzen (8) einer Arbeitsstelle in Cottbus erforscht Sprache, Geschichte und Kultur der Sorben in der Ober- und Niederlausitz in Vergangenheit und Gegenwart. (9) archiviert die Materialien und macht sie der Öffentlichkeit (10). Mitarbeiter des Instituts führen auch Lehraufträge an Universitäten und Hochschulen aus.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

C.

- [↳ Sorbisches Institut](#)

VIII. Setzen Sie bitte die passenden Partizipien ein!

Geschichte

Die Sorben oder Wenden in beiden Lausitzen zählen zu jenen elbslawischen Stämmen, die ab dem 6. Jahrhundert in das Gebiet zwischen Oder und Elbe / Saale einwanderten. Obwohl seit dem 10. Jahrhundert deutscher Obrigkeit (1) **unterwerfend / unterworfen**, konnten sie ihre sprachliche und kulturelle Identität bis in die Gegenwart hinein erhalten.

Anfang des 18. Jahrhunderts entwickelte sich u.a. mit dem Druck des Neuen Testaments in obersorbischer Übersetzung sowie in Niedersorbisch eine jeweils eigenständige Schriftsprache. Ebenso (2) **entstanden / entstehend** – u. a. mit Gründung des Wendischen Seminars in Prag, das der Ausbildung sorbischer katholischer Priester diente – Institutionen, die sich der Förderung und Entwicklung der sorbischen Sprache, Kultur und Bildung zuwandten.

IX. Bilden Sie bitte jeweils zwei Fragen zu den folgenden Sätzen!

1. Die Sorben oder Wenden in beiden Lausitzen konnten ihre sprachliche und kulturelle Identität bis in die Gegenwart hinein erhalten.
a)
b)
2. Anfang des 18. Jahrhunderts entwickelte sich u.a. mit dem Druck des Neuen Testaments in obersorbischer Übersetzung sowie in Niedersorbisch eine jeweils eigenständige Schriftsprache.
a)
b)
3. Die erste wissenschaftlich-kulturelle (gesamtsorbische) Gesellschaft, die Maćica Serbska, nahm sich der kulturellen und wissenschaftlichen Belange des sorbischen Volkes in vielfältiger Weise an.
a)
b)
4. 1912 schlossen sich die sorbischen Vereine im Dachverband Domowina zusammen, um dem anhaltenden politischen und wirtschaftlichen Druck sowie der Verdrängung der sorbischen Sprache und Kultur (Germanisierung) zu begegnen.
a)
b)
5. 1937 wurden sorbische Kultur und Sprache durch ein Verbot der nationalsozialistischen Führung und Ausweisung sorbischer Lehrer und Geistlicher aus der Lausitz praktisch völlig aus der Öffentlichkeit verbannt.
a)
b)
6. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges verabschiedete der Sächsische Landtag 1948 das „Gesetz zur Wahrung der Rechte der sorbischen Bevölkerung“, das neue, stabile Strukturen im Kulturleben ermöglichte.
a)
b)
7. Teile des sorbischen Siedlungsgebiets wurden im Interesse einer extensiven Braunkohlenförderung zerstört, restriktive Verordnungen im Bildungswesen schränkten die Anwendung und Bewahrung der sorbischen Sprache und Kultur ein.
a)
b)
8. Die Domowina als Dachorganisation der Sorben passte sich aber den politischen Gegebenheiten und Zielsetzungen der DDR an und setzte sich für den »sozialistischen Aufbau« ein.
a)
b)
9. Nach der Wende orientierte sich die Domowina als Interessenvertretung der Sorben strukturell und inhaltlich neu.
a)
b)

10. Der Schutz der Rechte der Sorben wurde auf europäischer Ebene, auf Ebene der Bundesrepublik Deutschland und auf Ebene des Freistaates Sachsen sowie des Landes Brandenburg festgeschrieben.

- a)
- b)